

Ruh:
den Reif geb ich nicht!

molto cres.

(Wotan wendet sich zürnend zur Seite.)
(Die Bühne hat sich von neuem verfinstert.)

ff

ss

(Aus der Felskluft zur Seite bricht ein bläulicher Schein hervor: in ihm wird plötzlich Erda sichtbar, die bis zu halber Leibeshöhe aus der Tiefe aufsteigt.)

Langsam.

ss

dim.

p

pp trem.

trem.

dim.

ERDA. (die Hand mahnend gegen Wotan ausstreckend.)

Weiche, Wotan! weiche!
Fließ des Ringes Fluch!
Rettungslos dunklem Ver-

p

derben weiht dich sein Ge-winn.

WOTAN.

p

pp trem.

Wer bist du mah-nendes Weib?

pp

ERDA.

riten. - riten. -

Wie alles war — weiss ich; wie alles wird, wie alles

sein wird — seh' ich auch: der ew'gen Welt Ur-wa-la, Er-da, mahnt deinen

Muth. Drei der Töchter, ur- erschaff'ne, ge-bar mein Schoos; was ich

tempo. tempo.

p weich.

se-he, sa-gen dir nächtlich die Nor-nen.

ruhig.

Doch höch-ste Ge-fahr führt mich heut' selbst zu dir her.

Hö - re! Hö - re! Hö - re! Al - les, was ist,
riten.

tempo.

en - det! Ein düst - rer Tag dämmt den Göt - tern:
tempo.

immer pp

trem.

dir rath' ich, mei - de den - Ring!
pp trem.

(Erda versinkt langsam bis an die Brust, während der bläuliche Schein zu dunklen beginnt.)

WOTAN.

Ge - heim - miss.hehr hallt mir dein Wort: weile, dass mehr ich wis - se!

pp

pp trem.

ERDA. (im Versinken.)

Ich warn - te dich; du weisst ge - nug: sinn' in Sorg' und Furcht!

p

dim.

pp

pp trem.

18152.